

SCHUTZ- UND HÜTEHUNDE

Wir verwechseln oft fälschlicherweise Herdenschutzhunde mit Hütehunden. Obwohl beide Arten von Hunden für die Weidarbeit unerlässlich sind, ist ihre Rolle im Management der Herde sehr unterschiedlich.

Herdenschutzhunde haben die Aufgabe, die Herde vor Raubtieren zu schützen. Sie sind oft gross und haben einen starken Schutzinstinkt. Sie werden wegen ihres Mutes, ihrer Loyalität und ihrer Fähigkeit, selbständig zu arbeiten, gezüchtet.

Die meisten dieser Hunde sind Maremma- und Abruzzenschäferhunde, Kangals, Pyrenäenberghunde (Patou) oder auch Anatolische Schäferhunde.

Die Hütehunde hingegen haben die Aufgabe, die Herde zusammenzutreiben und zu führen, meist unter den Anweisungen des Hirten. Sie sind im Allgemeinen beweglicher und schneller und verfügen über eine sehr gute Arbeits- und Gehorsamsfähigkeit. Zu den Rassen gehören der Border Collie oder der Australische Schäferhund.

Border Collie



Pyrenäenberghund (Patou)



Anatolischer Schäferhund



Australischer Schäferhund



Textredaktion und grafische Gestaltung: Valrando, 2025



Umgehen Sie die Herde, indem Sie sich entfernen. Zögern Sie nicht, den Weg zu verlassen, wenn es nötig ist.



Zögern Sie nicht umzukehren.



Verlangsamen Sie Ihr Tempo. Wenn der Hund sich Ihnen nähert, halten Sie ganz an. Das wird ihm helfen, Sie zu identifizieren.



Steigen Sie vom Fahrrad ab und gehen Sie gemächlich weiter.



Laufen Sie nicht weg! Drehen Sie dem Hund nicht den Rücken zu und schauen Sie ihm nicht in die Augen.



Schreien Sie nicht oder bedrohen Sie den Hund nicht.



Von der Anwesenheit von Haushunden in der Nähe von Herden wird dringend abgeraten. Wenn Sie dennoch mit Ihrem Hund unterwegs sind, halten Sie ihn an der Leine und nehmen ihn nicht in die Arme.



Respektieren Sie die vorhandenen Zäune und schliessen Sie die Tore. Betreten Sie keine bewachten Gehege.



HERDENSCHUTZHUNDE

Die richtigen Verhaltensweisen für ein harmonisches Zusammenleben



© Claire Jeannerat



© Claire Jeannerat

HERDENSCHUTZ

Auf Bergweiden besteht die Gefahr, dass Nutztiere von **grossen Raubtieren** wie Wölfen oder Luchsen angegriffen werden. Je nach Beschaffenheit des Geländes, der Verfügbarkeit von Personal und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln können Überwachungs- und Schutzmassnahmen variieren (Nachtpark, menschliche Überwachung und Abschreckungsmassnahmen). Die Anwesenheit von Herdenschutzhunden stellt jedoch gemäss den Empfehlungen des Bundesamtes für Umwelt die wichtigste Schutzmassnahme dar.

EIN BISSCHEN GESCHICHTE

Herdenschutzhunde werden seit langem als Abschreckungsmassnahme eingesetzt, um Herden vor grossen Raubtieren zu schützen. Sie ergänzen die Fähigkeiten des Hirten, indem sie überwachen, alarmieren und abschrecken.

Da die Zahl der Raubtiere im Alpenraum zunimmt, sind immer mehr Herdenschutzhunde auf Bergweiden anzutreffen, und das Risiko einer Interaktion mit dem Menschen steigt ebenfalls.

EINE STARKE BINDUNG ZUR HERDE

Welpen, die in die Herde hineingeboren werden, entwickeln schnell eine starke Bindung zu jedem Einzelnen in der Herde. Diese Bindung ist die wesentliche und unerschütterliche Komponente, die es ihnen ermöglicht, den nötigen Beschützerinstinkt zu entwickeln, um ihre Aufgabe erfolgreich zu erfüllen. So teilen sie Tag und Nacht das Leben der Herde, unabhängig von Jahreszeit und Wetterbedingungen, und arbeiten dabei frei und selbständig.

ALARMIEREN STATT ATTACKIEREN

Durch ihre imposante Grösse und ihr lautes Bellen können sie die Schafe und den Hirten vor einer möglichen Bedrohung warnen und gleichzeitig Raubtiere abschrecken. Diese Hunde wurden dazu erzogen, zu warnen und nicht anzugreifen. Sie gehen nur dann auf Konfrontationskurs, wenn der Eindringling die Warnung ignoriert.

DAS RICHTIGE VERHALTEN

1 VERGESSEN SIE NICHT, IHRE WANDERUNG ZU PLANEN!

Um sicherzustellen, dass Ihre Wanderroute nicht durch ein Gebiet führt, in dem Herdenschutzhunde arbeiten, scannen Sie den folgenden QR-Code oder finden Sie alle Informationen auf

www.valrando.ch und www.schweizmobil.ch



2 WENN SIE EINE HERDE SEHEN, DIE VON EINEM HERDENSCHUTZHUND GESCHÜTZT WIRD

KEHREN SIE UM ODER GEHEN SIE AUSSEN HERUM!

Gehen Sie um ihn herum und halten Sie dabei einen angemessenen Abstand ein. Das wird dem Hund helfen, sich sicherer zu fühlen und die Herde in Sicherheit zu halten, und Sie können Ihren Weg in Ruhe fortsetzen.

LASSEN SIE IHRE HAUSHUNDE NICHT IN DIE NÄHE KOMMEN!

Obwohl dringend davon abgeraten wird, einen Hund auf eine von Herdenschutzhunden geschützte Alp mitzunehmen, kann es dennoch zu einer solchen Situation kommen. In diesem Fall halten Sie ihn gut an der Leine: Herdenschutzhunde reagieren sehr empfindlich auf die Anwesenheit anderer Hunde und reagieren möglicherweise defensiv auf diesen Eindringling.

3 WENN DER HUND BELLEND AUF SIE ZUKOMMT

BLEIBEN SIE STILL!

Wenn sich der Herdenschutzhund Ihnen nähert oder sich zwischen Sie und die Herde stellt, laufen Sie nicht weg, schreien Sie nicht, drohen Sie ihm nicht und machen Sie keine hektischen Bewegungen. Falten Sie Ihre Wanderstöcke zusammen und verstauen Sie sie so, dass sich der Herdenschutzhund nicht bedroht fühlt. Bleiben Sie ruhig, bewegungslos und so passiv wie möglich, bis er sich vergewissert hat, dass Sie keine Bedrohung darstellen. Streicheln Sie ihn nicht, und füttern Sie ihn nicht.